

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anfertige Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unseiner Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 63.

Sonnabend, den 5. Juni 1909.

75. Jahrgang

## Bekanntmachung.

Montag, den 7. Juni, abends 8 Uhr, **Pflichtfeuerwehr-Uebung.**  
Stadtrat Dippoldiswalde, am 3. Juni 1909.

Montag, den 7. Juni d. Js., mittags 12 Uhr, sollen in **Schlottwitz** nachstehende Gegenstände, als:  
**2 große Wandbilder** mit eichenen Rahmen und  
**2 eiserne Bettstellen**  
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.  
Sammelort der Bieter: **Kettners Gasthof** daselbst.  
Dippoldiswalde, am 4. Juni 1909.

Q. 401/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Schmiedeberger Staatsforstrevier. Reifig-Versteigerung.

In den Abt. 81, 75, 62 und 68 sollen Montag, den 7. Juni, **635 rm Reisig**

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden. Beginn 9 Uhr auf dem Schlage in 81,  
" 10 " " " " " 75,  
" 12 " " " " " 62 und 68.

Königliche Revierverwaltung.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von **Carl Jehne, Dippoldiswalde.**

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei **Carl Jehne.**

## Die Weißeritz-Talsperren.

Wie bereits berichtet worden ist, sind die Arbeiten an den Talsperren der Rote Weißeritz (bei Malter) und an der Wilden Weißeritz (bei Klingenberg) im Gange. Bei Malter hat man nach Verlegung der Sekundärbahn mit dem Durchbruch des Umlaufstollens begonnen. Er ist talabwärts von der Maltermühle nahe der Eisenbahnbrücke geplant. In dieser Gegend wird auch später die nach den Plänen der Baufirma Vossow & Kühne aufzuführende Sperrmauer anzutreffen sein. Sie soll die ansehnliche Höhe von 34 m erreichen bei einer unteren Dicke von 29 m und einer Kronenbreite von 5 1/2 m. Viel weiter vorgeschritten sind die Vorarbeiten an der etwas größeren Sperre bei Klingenberg, welche gleichzeitig für die Trinkwasserabgabe benutzt werden soll. Wegen der Wasserentnahme sind zurzeit Unterhandlungen mit den in Betracht gezogenen Höhengemeinden des Plauenischen Grundes im Gange. Diese Talsperre liegt etwa 15 Minuten vom Dorfe Klingenberg und eine Stunde vom Bahnhof Klingenberg entfernt, unmittelbar hinter der Mahlmühle Papierfabrik, die auf der Meinholdschen Karte als „Hintere Mühle“ bezeichnet ist. Für die Besucher der Sperrterrasse, nach welchem eine Wanderung von der Krone aus durch das prächtige Weißeritztal sehr zu empfehlen ist, sei gesagt, daß durch die genannte Papierfabrik kein Weg führt, dieser vielmehr beim städtischen Rittergute vorüber über den Berg zu nehmen ist. Der kürzlich durchbrochene Umlaufstollen ist durchweg im Felsen gearbeitet. Er ist 204 m lang, 3,50 m breit und 4 m hoch. Die Arbeiten, Sandbohrungen und Sprengungen wurden innerhalb eines Zeitraumes von vier Monaten beendet. Jetzt gilt es nur noch, darin einige Unebenheiten zu beseitigen, worauf an das Ausbetonieren dieses gewaltigen Tunnels geschritten werden soll. Zum Abfangen der Siderwässer kommt unter die Sohle Kanalisation von Schamottrohren zu liegen, die stellenweise Siderkästen erhalten. In der Mitte des Umlaufstollens wird eine Schieberkammer eingebaut. Ihre Lage ist markiert durch eine weiße Tafel, welche auch die Richtung der Sperrmauer genau erkennen läßt, die nach dem Entwurf von Hans Bötzj (Breslau) gebaut werden soll. Sie ist im Grundbau 30 m dick, an der Krone 5 1/2 m, in der Höhe 33 m. Der Umlaufstollen dient vorläufig zur Verlegung des Flußbettes während der Auf- führung der Mauer. Später soll er zur Regelung des Abflusses bei Hochwasser Verwendung finden. Außerdem bekommt die Sperre einen Rohabfluß durch die Mauer selbst (fast in der Mitte) und oben nach der N. Seite eine Ueberfallöffnung, von der aus das Wasser kastadenartig zur Tiefe strömen soll. Auf dem Bauplatze sind schon eine Betonmischmaschine und Steingerneinermaschine in Tätigkeit; eine umfangreiche Feldbahnanlage zeugt weiter davon, daß hier die Bautätigkeit schon einen größeren Umfang angenommen hat. Der im Tale hinziehende Kommunikationsweg muß höher gelegt werden, womit man schon beschäftigt ist. Später wird auch die etwas mehr zurückliegende Holzmühle abgebrochen, weil das Stau- gebiet bis weit dahinter sich erstreckt. Im Maltertale ist ebenfalls später der Abbruch sämtlicher Grundstücke erforderlich, in denen der Wanderer jetzt noch Gelegenheit zur Einkehr findet. Beide Sperrengebiete bilden gerade zur Jetztzeit lohnende Ausflüge. Sie sind um deswillen besonders empfehlenswert, weil ein allzu starker Menschen- strom nach ihnen nicht flutet und in beiden Gegenden die Natur mit Reizen nicht kargt. (Dr. A.)

## Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai d. J.

69 158 M. 95 Pf. Einlagen in 560 Posten,  
7 000 M. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,  
2 563 M. 28 Pf. Zinsen,  
21 M. 20 Pf. Insgemein,  
80 000 M. — Pf. Bantrückzahlungen,  
158 743 M. 43 Pf. in Sa. vereinnahmt,  
dagegen sind  
74 504 M. 21 Pf. Rückzahlungen in 418 Posten,  
236 M. 18 Pf. Zinsen für geldliche Konten,  
57 000 M. — Pf. ausgeliehene Kapitalien,  
8 362 M. 76 Pf. abgelieferte Überschüsse und  
Verwaltungsaufwand,  
57 195 M. — Pf. für gekaufte Wertpapiere,  
4 000 M. — Pf. Bankeinlagen,  
201 298 M. 15 Pf. in Sa. verausgabt worden.

Herr Assistent Hänel bei der Königl. Amtshauptmannschaft hier hat in den letzten Tagen die Prüfung als Sekretär bestanden.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade, Mai 1909; Vereinnahmte Weißeritz: beob. 15, norm. 22, Abwäg. —7; wilde Weißeritz: beob. 21, norm. 28, Abwäg. —7; rote Weißeritz: beob. 20, norm. 26, Abwäg. —6; Müglitz: beob. 25, norm. 25, Abwäg. ±0.

Nach dem amtlichen Berichte der Kgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 31. Mai im Königreiche Sachsen überhaupt 7 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: der Milzbrand in 10 Gemeinden mit 10 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Lauenstein, Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Tollwut in 4 Gemeinden; der Bläschenauschlag des Rindviehes und die Geflügelcholera in je 1 Gehöft; die Brustseuche der Pferde in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften; die Kollauseuche der Pferde in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften; und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 22 Gemeinden mit 23 Gehöften.

Um die Pfingstmaien frisch zu erhalten, möge man am unteren Ende des Stammes einen kleinen Einschnitt machen; der Birke wird dadurch das Auffaugen des Wassers erleichtert. Ein Baum von etwa 3 Meter faugt täglich etwa einen Liter Wasser auf.

Der Goldregen steht nun allenthalben in Gärten und Anlagen in vollster Pracht, und wie große goldene Traubengehänge leuchten aus dem lichtgrünen Gezweig die sonnigen, verlockenden Blüten hervor. Die Pflanze ist bekanntlich in allen ihren Teilen und besonders in Blüten und Früchten sehr giftig. Man hüte sich also, die schönen gelben Blütentrauben in den Mund zu nehmen und warne namentlich auch die Kinder vor dem Genuß der bald daraus sich bildenden Fruchtstücken.

Dresden. König Friedrich August hat mit seiner Familie am Mittwoch nachmittag Bartenstein wieder verlassen und traf abends in Stuttgart ein. Donnerstag früh erfolgte die Weiterreise nach Sigmaringen. Vor der Abreise begrüßte ihn noch der König von Württemberg auf dem Bahnhofe.

Das neue Schauspielhaus für Dresden-Alstadt scheint nun doch zur Wirklichkeit werden zu sollen. Der Rat hat in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, dem Dresdner Theaterverein das städtische Land zwischen Ostallee, Malergäßchen, Gerbergasse und Zwingertstraße zu einem Kaufpreise von 300 000 Mark und gegen Uebernahme sämtlicher Anliegerleistungen, sowie einer aufstehenden Landeskulturrente durch den Theaterverein zu verkaufen. Der Kaufpreis soll auf 33 Jahre gestundet werden. Der Theaterverein wird auf dem Lande ein

Schauspielhaus errichten und dieses an die Königl. Zivil- liste verpachten. Die Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater wird das Theater zweimal im Jahre dem Rate zur Verfügung stellen und jährlich 20 Volksvorstellungen (einschließlich Schülervorstellungen) geben. Sie beabsichtigt weiter, künftig im Juli und in der ersten Augustwoche in einem der Hoftheater Theateraufführungen, eventuell Gastspiele interessanter fremder Ensembles stattfinden zu lassen. Bis auf das erforderliche allerhöchste Einverständnis, dessen Einholung erst nach dem endgültigen Abschluß der Verhandlungen in Aussicht genommen ist, liegt nunmehr zwischen allen Beteiligten über alle Einzelheiten der zu treffenden Vereinbarungen Ueber- einstimmung vor, sodas die Angelegenheit nunmehr den Stadtverordneten zur Zustimmung unterbreitet werden kann, was vom Rate beschlossen wird.

Die konservative Partei Sachsen ist gleich der sächsischen Regierung eine Gegnerin der Umsatzsteuer auf Wertpapiere. Sächsische Konservative haben eine sach- männliche Berechnung über die Belastung der Landwirt- schaft durch jene Steuer angestellt. Ueber das Ergebnis wird der „S. 3.“ von hervorragender konservativer Seite folgendes mitgeteilt: „Bei dem Umsatzsteuerantrag wird völlig die ungeheure Schädigung der landwirtschaftlichen Kreditinstitute übersehen. Diese haben bereits Ende 1906 drei Milliarden Pfandbriefe ausgegeben, die nach den von der Steuerkommission angenommenen Vorschlägen mit drei Millionen Mark jährlich belastet würden. Das bis- herige Bestreben der Konservativen, die landwirtschaftlichen Pfandbriefe den Staats- und kommunalen Anleihscheinen gleichzustellen, würde hierdurch zunichte gemacht. Bei der geplanten Wertumsatzsteuer würden künftig die landwirt- schaftlichen Pfandbriefe gegenüber den Staatspapieren im Wert sinken. Die Steuer wird zuletzt auf den Grundbesitz ab- gewälzt, die Darlehensbedingungen für Grundbesitzer werden erschwert. Außer den Landschaften kommen die Hypotheken- banken und ähnliche Institute in Frage. Die Gesamt- summe der von diesen ausgeliehenen Pfandbriefe und gleichartigen Papiere übersteigt zehn Milliarden. Drei- zehn Millionen müßten also jährlich von Instituten auf- gebracht werden, die billigen Grundkredit dienen sollen. Hier wollen also die Konservativen eine außergewöhnliche Belastung des Grundbesitzes gewähren, die diesen am fühl- barsten in dem unglücklichen Augenblick trifft, wo er Dar- lehen sucht.“

An das Land, da Milch und Honig fließt, ge- mahnten am Sonnabend nachmittag Vorgänge in der Turner- und Breitestraße in Glauchau. In der Turner- straße war von einem Rollwagen ein 3 Zentner schweres Sirupfaß auf die Straße gerollt und dadurch so defekt geworden, daß es ausließ. Erwachsene wie Kinder ließen die Pfingstüberrauschung nicht unbenutzt vorüber und be- mächtigten sich schleunigst, mit Töpfen und Pöfeln be- wehrt, der abfließenden Süßigkeiten. Für stärkere Naturen sorgte am gleichen Nachmittage in der Breitestraße ein 2 1/2 Hektoliter großes Faß mit echtem Nordhäuser. Es sollte ebenfalls nach seinem Bestimmungsort gerollt werden, als einige Reifen sprangen und sich der aromatische In- halt auf die Straße ergoß. Auch hier wurde der Stoff, von dem nur wenig seinen Beruf verfehlte und in die Schlenke lief, mit Töpfen aufgefangen.

Am Neubau des Realgymnasiums in Plauen haben 50 Maurer die Arbeit niedergelegt, weil die Bau- firma es abgelehnt hatte, der Forderung der Maurer ge- mäß, vier Maurer, die nicht dem Verbands angehören, zu entlassen. Die Nichtverbändler hatten sich geweigert, dem Verband beizutreten und sollten deshalb um einen Ver- dienst gebracht werden.

Der auf dem Steinkohlenwerk „Kaiserin Augusta-Schacht“ bei Delsnitz i. E. beschäftigte 14 1/2 Jahre alte Tagejunge Paul Thme aus Oberwünschitz setzte sich, ohne daß er dort etwas zu verrichten hatte, auf die Seilseibe. Mit dem linken Bein geriet er zwischen Seil und Scheibe, wodurch ihm der Unterschenkel vollständig losgequetscht wurde. Der Verunglückte mußte ins Knappschafis-Krankenhaus übergeführt werden.

**Chemnitz.** In den Einigungsverhandlungen der Vertreter der Organisationen mit der Einigungskommission des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe am Mittwoch wurde vorbehaltlich der Zustimmung der gegenseitigen Hauptversammlungen durch Einigkommen beider Parteien eine Einigung bis 1. April 1910 erzielt.

Ein trauriges Pflingstfest hat die Familie des Händlers Robert Müller in Chemnitz gehabt. Der Mann wurde am Sonnabend beim Handel mit Pflingstbäumen von seinem Wagen, dessen Pferde scheu geworden waren, geworfen und kam unter die Räder, die über ihn weggingen. Der Verunglückte wurde nach der Polizeiwache gebracht, wo er infolge schwerer innerer Verletzungen alsbald verstarb.

**Chemnitz.** Bei dem bekannten Peter Ganterschen Betrug war angenommen worden, daß die 400000 anonymen Briefe, die den Hinweis auf den Roman „Doppelte Moral“ enthielten, überhaupt nicht mit der Hand geschrieben, sondern nur geschickt lithographiert worden waren. Dieses ist jetzt durch eine durch den früheren Chemiker Rüdnitz von der Tintenfabrik Eduard Beyer in Chemnitz vorgenommene Untersuchung der zu den Briefen benutzten Tintenstoffe widerlegt worden.

**Gersdorf.** Zum Zwecke der Erbauung einer Wasserleitung beschloß der Gemeinderat des hiesigen großen Bergarbeiterorts, bei der Allgemeinen Knappschafispenionskasse in Freiberg eine Anleihe in der Höhe von 350000 Mark tilgbar mit 1 Prozent und 4 Prozent Verzinsung aufzunehmen. Die Schürfungen des im Erzbach-Rirschberggrundes gelegenen Quellengebiets sind nunmehr beendet und haben ein vorzügliches Wasser ergeben. Von dem Anlauf eines weiteren zweiten Quellengebiets sah der Gemeinderat vorläufig ab.

**Limbach.** Die Mauer in Limbach sind heute früh in den Streik eingetreten. Sie verlangen 48 Pf. Stundenlohn und Anerkennung ihres Tarifs.

**Zwickau.** Die im vorigen Herbst hier stattgefundenen Verlosung zum Beiten des Sächsischen Taubstummenbundes hat 10316 Mark Reingewinn gebracht. Auch ist der erste Hauptgewinn nicht abgeholt und dafür der Betrag von 900 Mark der Verlosung zugute gekommen. Für ein zu errichtendes Taubstummenheim sind bereits ca. 38000 Mark vorhanden. Kommerzienrat Wolf hier hat die unentgeltliche Lieferung von 200000 Stück Ziegeln zugesichert. Auch die Schenkung eines Grundstücks steht zu erwarten.

**Planitz.** Grubensicherheitsmänner sind bei den von Arnimischen Kohlenwerken hier aus eigener Entschliebung der Bergherrschast und auf deren Kosten eingeführt worden. Sie werden von der Belegschaft aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt. Es ist dies das erste Werk im Zwickauer Revier in Sachsen, das Arbeitergrubenkontrollure eingeführt hat.

**Annaberg.** Amtshauptmann Freiherr von Welsch hat bei Gelegenheit eines ihm zu Ehren veranstalteten Abschiedsessens noch einmal seiner Meinung über die Sozialdemokratie Ausdruck gegeben. Er äußerte sich etwa in folgender Weise: Die Zurückhaltung, die mir auf politischem Gebiete zuzum, hat mich nicht hindern dürfen, gegen die Sozialdemokratie entschiedene Stellung zu nehmen. Ich habe mich verpflichtet gefühlt, es amtlich und öffentlich auszusprechen, daß die Sozialdemokratie die Feindin des Staates, die Feindin insbesondere der arbeitenden Bevölkerung ist. Die Verhegung, die sie treibt, geht darauf aus, dem Volke, an dem Besten, was es hat, die Freude zu verderben: an dem Glauben zu seinem Gott, an der Treue zu seinem König, an der Liebe zu seinem Vaterland und zu seiner Heimat. Dies auszusprechen, auch amtlich und öffentlich, sind wir den braven und tapferen Männern schuldig, welche im Kampfe gegen die Umsturzbestrebungen in der Presse stehen, den Treugesinn in den Gemeindeverwaltungen, Militärvereinen, Feuerwehren, deutschen Turnvereinen und evangelischen Arbeitervereinen; sie bedürfen des Rückhaltes durch eine entschiedene Stellungnahme.

**Rirschberg.** Die hiesige Stadtvertretung hat die Errichtung eines Volksbades beschlossen. Die Kosten sollen von der Kramerischen Volksbad-Stiftung im Betrage von 37000 Mark, der Rest aus städtischen Mitteln bestritten werden.

**Obernau.** Die älteste der sächsischen Zündholzfabriken kann gegenwärtig auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens zurückblicken. Wohl war in den vierziger und fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts an verschiedenen Orten des holzreichen Erzgebirges versucht worden, die Herstellung von Zündhölzern einzubürgern, aber von all jenen frühesten Unternehmungen dieser Art blüht in der Gegenwart nur noch die im Mai 1859 von dem Kolonialwarenhändler Anton Robert Schuster in Obernau i. Erzg. begründete Zündholzfabrik, die sich aus bescheidenen handwerksmäßigen Anfängen zu einem modernen Großbetriebe entwickelt hat. Sie hat mit dazu beigetragen, daß sich das so günstig in einer Verbreiterung des glühfahales gelegene Walddorf Obernau in eine zukunftsreiche Fabrikstadt verwandelte. Der Begründer starb bereits 1873. Seit 1888 ist das Unternehmen, das über 200 Arbeiter beschäftigt, eine G. m. b. H. auf Rechnung der Erben.

**Leipzig.** Auf eine raffinierte und in gewisser Hinsicht auch originelle Weise weiß sich ein Gauner, der schon mehrere Wochen lang in Leipzig sein Unwesen treibt, Stiefel zu erschwindeln. Er betritt eine Wohnung, nachdem er sich von der Abwesenheit des Hausherrn überzeugt hat, und bittet um ein Paar Stiefel für den abwesenden Wohnungsinhaber, da dieser sich unterwegs die Stiefel, die er trage, beschädigt habe. Oft hat er sogar die Verweigerung, sich die Stiefel, wenn sie ihm nicht blank genug erscheinen, putzen zu lassen. In zahlreichen Fällen ist ihm der Trick gelungen.

Während der Pflingstfeiertage sind in Leipzig nicht weniger als fünf Selbstmorde und Selbstmordversuche vorgekommen, u. a. vergiftete sich aus unbekanntem Grunde ein in der Beethovenstraße wohnender 24jähriger Student aus Werdau mit Zyanall.

**Leipzig.** In vielen Teilen des Deutschen Reiches, besonders in Westfalen, sind in den letzten Jahren gefälschte Banknoten, vor allem 100-Markscheine, in Umlauf gebracht worden, ohne daß es bisher gelingen wollte, den Herstellern auf die Spur zu kommen. Jetzt sind in Leipzig zwei Leute verhaftet worden, in denen man wahrscheinlich die lange gesuchten Fälscher gefaßt hat. Es ist ein 56jähriger Kaufmann aus Burg bei Magdeburg und ein 32jähriger Uhrmacher aus Rehma bei Minden. Die beiden Männer hielten sich unter falschem Namen in einem hiesigen Hotel auf. In ihrem Besitz wurden Negative zur Herstellung von 100-Markscheinen und Abzüge von diesen Platten vorgefunden. Sowohl hier in Leipzig, wie auch in Halle a. S. hatten sie sich mit Fachleuten in Verbindung gesetzt, welche die Herstellung der falschen Scheine in eigener Druckerei in einem kleinen Städtchen Sachsens vornehmen und für den Vertrieb der falschen Banknoten mit täta sein sollten. Die Verhafteten haben zweifellos noch eine größere Anzahl von Komplizen.

**Strehla.** Ein Unglücksfall hat über die hier wohnhafte Familie des Hammerarbeiters Thiele schweres Herzleid gebracht. Ein sechsjähriges Kind Thieses stand bei Bierhändler Brodowik in der Fischerstraße hier in der Loreinfahrt, als ein Biergeschirr einfuhr. Dabei wurde das Kind von dem an dem Wagen befindlichen Firmenchild an die Mauer gedrückt, zu Boden gerissen und überfahren. Die Räder waren dem bedauernswerten Kind über den Kopf gegangen, sodaß der Tod sofort eingetreten ist.

**Rödingsbrück.** Der neue Truppenübungsplatz geht nunmehr seiner völligen Vollendung entgegen, nachdem seit Monaten mit rastlosem Eifer daran gearbeitet worden ist. Der Platz ist rund 4600 Hektar groß, wovon 3400 Hektar mit durchweg Kiefernwald bestanden sind, während der Rest bebauten Flächen, Felder, Wiesen, Teiche und Wege waren. Wer den Platz innerhalb Jahresfrist nicht gesehen hat, der erkennt ihn kaum wieder. Ein großer Teil des dürftigen Waldbestandes ist abgeholzt, zahlreiche Barackenlager — eine Stadt im Kleinen — sind entstanden, und wo vor noch nicht langer Zeit der Landmann seinem friedlichen Gewerbe nachging, da spielen sich jetzt die interessantesten militärischen Schauspiele ab. Die wichtigste Veränderung besteht jedoch in dem völligen Verschwinden der drei Dörfer Quosdorf, Ziesch und Otterschütz, deren Fluren innerhalb dieses Übungsplatzes lagen.

**Ramenz.** Das hiesige bisher in Privatband befindliche Elektrizitätswerk ging durch Kauf in den Besitz der Stadtgemeinde über. Die Uebernahme erfolgt am 1. August. Das Personal des Werkes wird mit übernommen.

**Rabitz.** Auf hiesiger Flur wurde dieser Tage ein angeschossener Storch gefunden, der eine Forelle im Schnabel hielt, die er jedenfalls aus dem Behälter eines Fischzüchters gestohlen hatte. Ein Steinmeh, der den Storch gefunden hat, ließ denselben in einer Bratpfanne verschwinden und hat somit die bekannte Redensart zur Tatsache gestempelt: „Nun brat' mir einer 'nen Storch!“

**Bauhen.** Der Ehrenbürger der Stadt Bauhen, Kommerzienrat Otto Weigand, Mitinhaber der Weltfirma Gebroder Weigand, beging am Montag sein 50jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar hat aus diesem Anlaß dem Personal seiner Firma ein Geschenk von 10000 M. überweisen lassen, wovon 5000 M. sofort zur Verteilung gelangten; die anderen 5000 M. wurden der Fabrik-Pensionskasse überwiesen.

**Großschönau.** Der Kirchenvorstand hat in seiner letzten Sitzung das Legat von 3000 M. des verstorbenen Pfandleihers E. D. Krumbholz abgelehnt. Die Stiftung sollte zur Beleuchtung der Kirchturmuhre verwendet werden. Nunmehr wird die Summe an die Freiwillige Feuerwehr, den Fußballverein und den Turnverein mit je 1000 M. verteilt.

**Dietz.** Am Pflingstmontag war es im benachbarten Grunau dem früheren Pächter des dortigen Klostergrundes, Herrn Franz Pfalz, vergönnt, mit seiner Ehefrau Rosina geb. Mayer, gebürtig aus Blumberg, das seltene Fest der diamantenen Hochzeit zu begehen. Das greise Jubelpaar steht im Alter von 86 bzw. 83 Jahren und sah 2 Kinder, 9 Enkel und 8 Urenkel um sich versammelt. Seit 17 Jahren genießt es nach einem Leben voll harter Arbeit den wohlverdienten Ruhestand und erfreut sich zurzeit noch einer verhältnismäßig guten Rüstigkeit.

**Dietz.** Einen bösen Ausgang nahm am Sonntag nachmittag ein Ausflug der Familie des Ziegeldeders Rudolf aus Klosterfreiheit ins Reichelal. Die Genannten waren auf die felsige Anhöhe zum „verlassenen Kreuz“ gestiegen. Beim Abstieg nahm der Vater seinen zweijährigen Sohn auf den Arm, damit er nicht falle. Die

Fürsorge war nun gerade das Unglück; denn der Mann glitt auf dem schlüpfrigen Pfade aus und stürzte so unglücklich auf sein Kind, daß demselben das rechte Kniegelenk gebrochen wurde.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren stand ursprünglich nicht auf dem diesjährigen Reiseprogramm des Kaisers. Erst auf Einladung des Zaren wurde die Fahrt der „Hohenzollern“ in das östliche Baden der Ostsee dem Reiseprogramm eingefügt. Die große politische Bedeutung der Zusammenkunft beider Herrscher ist unverkennbar, und die Annahme, daß ihr leitende Staatsmänner beider Reiche betwohnen werden, ist nicht von der Hand zu weisen.

Die Gehälter aller Staatsbeamten in Rußl. u. vom Minister bis zum Polizeidiener, sowie der Geistlichen und Lehrer, sind vom Landtage gemäß der Vorlage der Regierung um zehn Prozent erhöht worden.

**Worms.** Wie die „Wormser Zeitung“ berichtet, soll in Worms nach einer Rücksprache mit dem Grafen Zeppelin ein Landungsplatz für Zeppelin-Luftschiffe für die Strecke Basel—Düsseldorf errichtet werden.

**Wien.** Nunmehr wird bekanntgegeben, daß die diesjährigen Kaisermandöver zwischen dem 8. und 11. September stattfinden werden. Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef werden im Schlosse des Grafen Harrach bei Groß-Meseritz Aufenthalt nehmen.

**Belgien.** Zu Ehren deutscher Kämpfer von 1864/66 und 1870/71, die auf dem Friedhof zu Berviers liegen, hat der deutsche Veteranenverein ein Denkmal errichten lassen, das am Dienstag enthüllt worden ist. An der Feier nahmen auch belgische Militärvereine teil.

**England.** Endlich ist von einem Vertreter der britischen Regierung für notwendig befunden worden, öffentlich zu erklären, daß die Herren Asquith und Mac Kenna sich irren, als sie behaupteten, daß Deutschland im Jahre 1911 13 und im Juli desselben Jahres schon 17 Dreadnoughts gebaut haben werde. Mr. George Lambert, einer der Zivil Lords der Admiralität, erklärte nämlich in einer Rede, daß es sich jetzt herausgestellt habe, daß dies eine Unmöglichkeit sein würde, da Deutschland bisher nur 11 Dreadnoughts in Auftrag gegeben habe. Der Minister fügte hinzu, daß diese Erklärung hoffentlich dazu beitragen würde, gewisse Sorgen zu beseitigen.

**London.** Die Brüder Wright haben sich mit großer Begeisterung über die Pflingstfahrt Zeppelins ausgesprochen. Es könne, sagten sie, keinem Zweifel unterliegen, daß Zeppelin wieder große Fortschritte in der Luftschiffahrt gemacht habe. Es sei zwar fraglich, wie schnell die Weiterentwicklung der Luftschiffahrt vor sich gehen werde; aber es sei eigentlich kein Hindernis mehr vorhanden, das eine Fahrt über den Atlantischen Ozean unmöglich machen würde. Die einzige Frage sei nur die, daß das Luftschiff, welches eine solche Reise antritt, genügend mit Gas ausgerüstet sei.

**Belgrad.** Als Major Danowitsch dem Prinzen Georg durch zwei Zeugen, darunter einen bekannten Berschwöreroffizier, eine Herausforderung zum Duell schickte, ließ der Prinz die Kartellträger durch den Diener aus dem Palais werfen und sagen, die Berschwörerbande dürfe die Treppe seines Palais nicht betreten. Er erachte es unter seiner Würde, mit Berschwörern Verhandlungen zu führen.

**Belgrad.** In informierten Kreisen wird versichert, daß es dem Minister des Neußern, Milowanowitsch, gelungen sei, in Frankreich eine große Anleihe zu Kästungszwecken zustande zu bringen. Eine Reihe ausländischer Waffenfabriken wurden um Offerten ersucht zur Lieferung von 87000 Repetiergewehren und 80 Millionen Gewehrpatronen. Wie verlautet, sollen außerdem in nächster Zeit 20 großkalibrige Festungsgeschütze, sowie je drei Haubitzen- und Mörserbatterien angekauft werden.

**Jes.** Die Truppen Muley Hafids halten nunmehr alle wichtigen Punkte im Gebiete der Beni Mter besetzt. Die Haupttrabelführer des Widerstandes seien in die Berge geflüchtet; man hofft jetzt, daß sich der Stamm unterwerfen werde.

**Washington.** Die Columbia-Universität ernannte den deutschen Botschafter in Washington, Grafen Bernstorff, zum Ehrendoktor der Rechte. Dem zweiten Sekretär des deutschen archäologischen Instituts in Rom, Professor Dr. Hülsen, wurde der Grad eines Doctors of letters verliehen.

**Tjingtau.** Durch anhaltende Dürre ist die erste Ernte der Neusaat in der Provinz Schantung gefährdet, sodaß ein drittes Notstandsjahe erwartet wird.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin.** Das Luftschiff „Parisol II“ ist gestern abend kurz vor 9 Uhr vom Tegeler Schießplatz zu einer Nachtfahrt aufgestiegen, die mit einer Landung gegen 10 Uhr endete. Am Märkischee ist die Errichtung einer Luftschiffstation geplant.

**Friedrichshafen.** Die Luftschiffbaugesellschaft zu Friedrichshafen bittet die größeren deutschen Zeitungen, die von ihnen während der Feiertage und den beiden folgenden Tagen ausgegebenen Extrablätter in mehreren Exemplaren an sie einzusenden.

**Trier.** In Wasserbillig an der luxemburgischen Grenze wurde ein 12jähriger Knabe von einem Automobil überfahren und getötet. Die luxemburgische Polizei verhaftete den über die Grenze gestohlenen Chauffeur.

**Paris.** Im Lager von Sartory werden dem „Journal“ zufolge demnächst Flugversuche mit einem vom Hauptmann Doron erfindenden Militär-Aeroplan veranstaltet. Die neue Flugmaschine ist ein Zweidecker, bei dem der Rotor und die Schrauben unterhalb des Schwerpunkttes liegen.

Die Zerstörung von Telegraphen- und Telephonlinien in der Provinz dauert fort; so wurden bei Le Havre 14 Telegraphendrähte und bei Amiens mehrere Telephondrähte von bisher Unbekannten durchschnitten.

### Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindefeierabend.)  
Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr,  
sowie im Schenkschen Gasthof: Sonntag, den 25. Juli, nachm. von 2-5 Uhr.

### Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Juni, nachmittags von 3-6 Uhr.

### Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Trinitatisfest, 6. Juni 1909.  
Text: Joh. 3, 1-15. Eheb. Nr. 176.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Pastor Großmann.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.  
Nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.  
Derselbe.  
In Fürstentwalde findet vormittags 10 Uhr die feierliche Einweihung des Pfarrers design. Jabel statt durch Sup. Hempel.

### Programm zur Markt-Musik.

Sonntag, den 6. Juni, mittags 12-12 Uhr.  
1. Kinderlieder, Marsch von Jahn.  
2. Scene de Concert, Fantasie von Allg.  
3. Seufzer-Walzer von Janowski.  
4. Militärvereins-Marsch von Wagner.

### Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Trinitatisfest, den 6. Juni, vorm. 8 Uhr: Stille Kommunion; nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung.

**Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren, unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Gutsauszüglers Heinrich Wilhelm Lieber,**  
sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche durch reiche Blumenpende ihre aufrichtige Teilnahme zu erkennen gaben, unsern herzlichsten innigsten Dank.  
Dir aber, lieber herzensguter Vater, rufen wir ein „Gute Nacht!“ und „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.  
Er war so gut, er starb so früh, Den Vater, den vergißt man nie.  
Seersdorf, Ruppertsdorf, Oberhäslich, Obernaundorf und Nauste, 31. Mai 1909.  
Die trauernden Hinterlassenen.

### Bekanntmachung.

Hierdurch gebe ich dem geehrten Publikum von Schmiedeberg und Umgeg. bekannt, daß ich die **Schmiede** mit Grundstück von Herrn Karl Sahmann käuflich übernommen habe. Ich werde mir die größte Mühe geben um das Vertrauen von dem geehrten Publikum zu erwerben und bitte gleichzeitig, mich weiterhin zu unterstützen. Um geschäftliches Wohlwollen bittend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst  
Arthur Bär.

### Junges Mädchen

zu leichter Hausarbeit, welches sich auch zum Gärtchen eignet, gesucht. Zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

### Ein Mädchen

vom Lande, 17 Jahre alt, welche im Plätten erfahren ist, sucht 15. Juni oder 1. Juli Stellung. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Wittles Landgut,

nahe an Dippoldiswalde, mit sehr schön gelegenen Feldern und Wiesen, ist preiswert sofort zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. G. 2000 postl. Dippoldisw.

### Guts-Verkauf.

Verkaufe mein Gut, 97 Scheffel Feld, Wiese, Laub- und Nadelholz mit vollst. Inventar, auszugs- u. herbergsfrei. Agenten zwecklos. **Jal. Schneider** in Wiensdorf.

### Kleinknecht oder Arbeiter

sucht **Schneider** in Wiensdorf.

### Bauland

zu verkaufen. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

### Florabad Dippoldiswalde

empfehlen Kohlenäure-, Fichtennadel-, Loh-, tannin-, Dampf-, Heißluft- und Wannenbäder. Massage in und außer der Anstalt. Massage Thure Brandt.  
**Joh. Ell,** gepr. Masseur, nebst Frau.

### Alte Dachziegel,

auch für Dönsfelder geeignet, verkauft **Rittorgut Reichenstädt.**

### Kraut- und Rübendünger

offizieren

### Standfuß & Tzschöckel.

### Neue Fahrräder,

Fahrradteile und Zubehör empfiehlt **Reinhard Bormann,** Große Wassergasse 64. Eigene Reparatur-Werkstatt.

### Waiderschrank, Kommode

und Bettstelle, neu, billig zu verkaufen. **Gartenstrasse 244.**

### Eine junge, starke, neuweilene

**Zug- und Buchtkuh** ist zu verkaufen **Oberhäslich Nr. 15.**

### 2 Schlafstellen zu vermieten

**Reinh. Bormann,** Große Wassergasse 64.

### Führer von Dippoldiswalde und Umgegend

mit **Waldkarte** sind bei allen Buchbindern, à 25 Pfg. zu haben. Sommerlogis werden empfohlen durch **die Geschäftsstelle des Gebirgsvereins.** R. Linde.

### Geflügelhof.

Allershalber verkaufe mein 8460 qm großes Grundstück, 3 massive Gebäude, viel Obstbäume, 2 Brutmaschinen und viel Geflügel vorhanden. Würden auch schöne Baustellen sein, Bahnstation. Näheres durch **W. Horn,** Niederhäslich b. Deuben, 45 d.

# Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei **Paul Becher,** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

### Fensterleder,

beste Qualität, extra weich, in allen Größen, von 20 Pf. an, empfiehlt **M. Arnold,** gegenüber der Post.

**Limetta und Bilz-Limonade-Essenz** empfiehlt billig und gut **Paul Bemann.**

Ein gutfunktionierendes

### Motorrad,

sehr gut erhalten, sofort billig per Kasse zu verkaufen. Käufer wird evtl. angeleitet. Off. unter „Motorrad“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

### Ein fast neuer Sparherd,

passend für kleinen Haushalt, billig zu verkaufen **Ulberndorf Nr. 27.**

**Eine tragende Zug- und Buchtkuh,** weil überzählig, steht zu verkaufen **Dönsichten Nr. 9.**

### Male und Schleien

empfehlen **Paul Lotze,** Schmiedeberg.

### Radfahrer-Gamaschen

in weichem haltbarem Leder, lassen sich waschen, fetten und wischen, erhalten stets ein neues Aussehen, empfiehlt billigst **M. Arnold,** gegenüber der Post.

Reizende Waldpartie: Nach dem Restaurant und Pension **Villenkolonie**

### Waldidylle

Falkenhain-Oberbärenburg. Großartige Fernsicht. — Telefon Ripsdorf Nr. 57. Neue Bewirtung.

### Gasthof Beerwalder Mühle.

Nächsten Sonntag, den 6. Juni,

### Preisskat-Turnier.

Es ladet freundlichst ein **Albin Berthold.**



Von Sonntag, den 6. ds. Mts., steht wieder eine

neue große Auswahl guter

jecländer und oldenburger Wagenpferde,

sowie dänischer Arbeitspferde

bei mir preiswert zum Verkauf.

Achtungsvoll

**Freiberg.** Fernspr. 363. **E. Hauk.**

### Strohhüte für Herren u. Knaben

sowie **Strohmützen** empfiehlt **Moritz Langer's Hutgeschäft,** Bahnhofstrasse.

### Wäsche zum Nähen und Sticken wird angenommen bei Frau Lehmann, Niederlorplatz 299, 2. Etage

### Gartengrundstück

mit anliegender Ernte, an schöner Straße gelegen, sofort spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Bl. zu erf.

Wegzugshalber **Stube, Kammer, Küche** und Zubehör zu vermieten.

**Mühlstr. 291, 3. Etage.**

Dort steht auch ein **Kinderstuhl** zum Verkauf.

### Kartoffel- und Krautigel

hält vorrätig und empfiehlt billigst **Schmiedemeister Walthor,** Reinholdshain.

# Gastwirte

und **Sommerfrischen!** kaufen am billigsten u. vorteilhaftesten in meinem Spezialgeschäft:

**Bier-, Wein-, Schnaps-, Milch-, Wassergläser etc., Porzellan-, Speise-, Kaffee- und Waschgeschirre, Spiegel, Bestecke, Löffel, Menagen, Billard-Bedarfsartikel etc. etc.**

### Paul Becher,

Dippoldiswalde, Obertorplatz. Größtes und billigstes Geschäft für Restaurationen im ganzen Bezirke. Man verlange Preise. Schriftliche Aufträge werden prompt erledigt.

### Waschechten Blandruck,

fertige Blandruck-Blusen

kauft man gut und billig bei **F. Zeidler,** Färberei und chemische Waschanstalt.

### „Parsifal“-Fahrräder

am billigsten bei **G. Beutel,** Altenberger Straße 180. Reparaturwerkstatt. — Sämtliches Zubehör.

### Gasthof goldn. Hirsch

**Reinhardtsgrimma.**

Nächsten Sonntag

**Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Paul Timler.**

### Gasthof Hermsdorf.

Nächsten Sonntag

**feine Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **L. Bassenge.**

**Alle 102er,**

welche sich am Regimentsjubiläum beteiligen wollen, bitte Sonnabend abend in der **Monatsversammlung** zu erscheinen, da wichtige Eingänge zu erledigen sind. **Anders.**

Suche ein 20jähriges

### Mädchen

für gute Stelle und einen jungen Menschen für **Molkerei- und Buttergeschäft.**

**Rehn, Vermittlerin, Rabenau.**

**Kein Luxus** in der Kleidung. Erfolgreichere und leichtfassliche Ausbildung.

Mein jederzeit gern besuchter Kursus für

### Tanz- und Anstandslehre

beginnt **Donnerstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr,** im Saale des Hotels zur

„**Reichstrone**“, Dippoldiswalde.

Honorar nur **M. 12.** Geschäfte Anmeldung bei Herrn **Mittag, Reichstrone** oder bei Beginn erbeten. Hochachtungsvoll **H. Reusch jun.,** Tanzlehrer, Dresden.

### Gasthof Oberhäslich.

Sonntag, den 6. Juni,

### Einweihung

des neuen Orchester.

Die schönsten Tänze der Neuzeit werden gespielt. — Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **G. Kanza.**

### Erbgericht Schönfeld.

Nächsten Sonntag

**Ballmusik mit Damenwahl,** wozu freundlichst einladet

**Herrn Walthor, die Damen.**

### Gasthof zum Erbgericht

**Höckendorf.**

Morgen Sonntag, den 6. Juni,

**starkbesetzte Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Emil Oppolt.**

### Gasthof Spechtritz.

Morgen Sonntag

**Vogelschießen**

mit **schneid. Ballmusik.**

### Niederer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 6. Juni,

**Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **E. Schuster.**

### Gasthof Seifersdorf

Morgen Sonntag

**Ballmusik.**

### Gasthof zum Erbgericht

**Borlas**

Nächsten Sonntag

**große Ballmusik.**

### Frauenverein Bärenfels u. U.

Sonntag, den 6. Juni, abends 6 Uhr,

**Versammlung**

im Gasthof Bärenfels.

Da unsere Protoktorin anwesend sein wird, bittet um zahlreiches Erscheinen d. B.

**Darlehens- und Sparkassenverein**

**Reinholdsdain, eing. Gen. m. u. b. G.**

**Außerordentliche Generalversammlung**

Sonnabend, den 12. Juni, abends 8 Uhr im Gasthofe zu Reinholdshain.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes;

2. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.

**Reinholdshain, den 3. Juni 1909.**

**Welde, Günther.**

# Bekanntmachung.

Meiner werthen Kundschaft gebe hiermit bekannt, daß ich von heute ab

## ohne jede Preiserhöhung

auf sämtliche Artikel einen Rabatt von



bei Bareinkäufen gewähre.

Ich verabsolge daher an jedermann Rabattmarken und bei Einkäufen für je 1 Mark des bezahlten Betrages eine Rabattmarke im Werte von 5 Pfennigen. Diese Marke klebe man in die vorgegedruckten Felder der Rabattkarte. Sobald die Karte vollgeklebt ist, wird dafür jederzeit

# 5 Mark

in bar an der Kasse ausgezahlt.

## Otto Bester, Dippoldiswalde



### Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,  
**Hermann Friedr. Zimmermann,**  
Gutsauszügler,

am Donnerstag 1/21 Uhr früh nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Dies zeigen schmerzerfüllt an  
**Luchau,** den 3. Juni 1909.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag, 6. Juni, um 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Zurückgekehrt vom Grabe unserer uns so schnell und früh durch den Tod entzogenen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

**Auguste Karoline Mühle,**

geb. Bellmann,  
in Ripsdorf,

drängt es uns, allen denen, welche uns ihre tröstende Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte erwiesen haben, unsern

herzlichsten und aufrichtigsten Dank

hierdurch auszusprechen.

Ripsdorf, 2. Juni 1909.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

### Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

**Christiane Friederike verw. Eißrich,**  
sagen wir allen für die beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen erwiesene Liebe und Teilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für den reichlichen Blumenschmuck unsern herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn P. Rahl für die tröstlichen Worte an heiliger Stätte, dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge und den Trägern für das unentgeltliche Tragen. Dieses hat unsern Herzen wohlgetan.

Wir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gabe Dank“ in die Ewigkeit nach.

Sadisdorf, am 1. Juni 1909.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

**Ältere, zuverlässige Frau**  
zu Kindern gesucht. Off. unter M. G. 99,  
Postamt Rabenau, erbeten.

### Möbliertes Zimmer

wird per 1. Juli zu mieten gesucht. Off. unter M. L. an die Exp. dieses Blattes erb.

## Hotel „Zur Post“ Schmiedeberg.

Zu der Sonntag und Montag stattfindenden **Kirmes** bringe meine Lokaltäten nebst **schattigem Lindengarten** in empfehlende Erinnerung. Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie ff. selbstgebackenen Kirmestuchen ist bestens gesorgt.

Einem zahlreichen Besuch entgegensehend Hochachtend **Willy Müller.**



## Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 6., und Montag, den 7. Juni

zur Kirmes:

## feine Ballmusik,

Anfang 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet

**Clemens Schenk.**

## Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag

## starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

**Arthur Kuntze und Frau.**

## Tellkoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag:

## großer Elite-Ball.

wozu freundlichst einladet

**Franz Reinecke.**



## Buschmühle.

Montag, den 7. Juni, zur Kirmes

## großes Konzert

von der gesamten Stadtkapelle zu Dippoldiswalde.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **Krumpolt und A. Jahn.**

## Schützenhaus. Garten-Frei-Konzert und Ball.

Sonntag, den 6. Juni, von 3 Uhr an

## „Reichskrone“ Gartenfreikonzert und Ball,

wozu höflichst einladet

**A. Mittag.**

## Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 6. Juni,

Anfang 4 Uhr.

## große Ballmusik.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen

Tour 5 Pfg.

**Haus Schröder.**

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 23, sowie Monatsbeilage für Juni.

## Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

## Ballmusik.

## Gasthof Luchau.

Nächsten Sonntag, von nachmittags 4 Uhr an

## Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

**Max Pette und Frau.**

## Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 6. Juni,

## schneidige Ballmusik.

Es ladet freundlichst ein

**R. Müller.**

## Gasthof Naundorf.

Nächsten Sonntag, den 6. Juni, von 5 Uhr an,

## schneidige Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

**Otto Piehsh.**

## Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

## Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

**Rich. Walter.**

## Gasthof Dönschten.

Nächsten Sonntag

## starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**Theodor Otto.**

## Gasthof Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag

## große Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

**H. Handke.**

## Malter-Mühle.

Sonntag Karussellbelegung.

## Turnverein Obercarsdorf.

Morgen Sonnabend, den 5. Juni,

## Versammlung.

Um Aller Erscheinen bittet **D. V.**

## Restaurant Alte Pforte.

Jeden Sonnabend abend:

## Stammabendbrot,

wozu ergebenst einladet **Br. Preußler.**

## Vaterländischer Arbeiterverein.

Für die Sonntag, den 6. Juni, nachm. Punkt 1/24 Uhr in Schusters Gasthof in Nieder-Reichstädt stattfindende **Mitglieder-Versammlung** ladet alle Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde unseres Vereins höflichst ein. Herr C. Brüdner hat einen Vortrag über „Land und Leute in der Türkei“ gütigst zugesagt. **D. V.**

## Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 5. Juni, abends

8 Uhr,

## Monatsversammlung

im Hotel „Stadt Dresden.“

Mitteilungen betr. Regimentsfeste, Hauptbezirksversammlung, Fahnenjubiläum in Reinhardtsgrimma, Veranstaltung von Schießübungen u. a. m. **D. V.**

## Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend, den

5. Juni 1909, abends Punkt 8 Uhr,

## Übung.

(Neuer Helm) **Das Kommando.**

## Landwirtschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. U.

**Versammlung** Sonnabend,

den 5. d. M., nachm. 5 Uhr, im Bahnhotel. Erledigung verschiedener vorliegender Eingänge und Mitteilungen, Leipziger Ausstellung, Pferdeversicherung usw. betreffend.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Das Direktorium.**

## Gelingen oder Mißlingen der großen Fernfahrt des „Zeppelin II“?

Die 36stündige Dauerfahrt, die Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff „Zeppelin II“ vom Sonnabend, den 29. Mai, abends 10 Uhr bis Montag, den 31. Mai, vormittags 11 Uhr von Friedrichshafen über Nürnberg, Leipzig, Bitterfeld und dann wieder zurück über Halle, Würzburg, Stuttgart bis Göppingen unternommen hat, wird von den begeistertsten Anhängern des Grafen Zeppelin und der deutschen Luftschiffahrt als ein neuer Sieg des Bezwingers der Lüste gefeiert, aber viele sachliche Beobachter und Kritiker dieser großen Fernfahrt des „Zeppelin II“ wollen in derselben doch auch noch eine Art Enttäuschung erblicken, und um nicht ir blinden

Optimismus auf der einen oder unfruchtbare Schwarzseherei auf der anderen Seite zu verfallen, wird es notwendig sein festzustellen, was bei der letzten großen Fernfahrt des „Zeppelin II“ der Erfolg war und in welchen Punkten noch der Mißerfolg zu erblicken und hoffentlich allmählich zu beseitigen ist. Erreicht hat der fähne Luftschiffahrer und Erfinder Graf Zeppelin mit seinem Luftschiff „Zeppelin II“, daß er volle 36 Stunden in der Luft gefahren ist und eine große Fernfahrt unternommen hat, die sehr wohl den Beweis erbracht hat, daß mit den Zeppelinschen Luftschiffen nach dem Feindesland im Falle eines Krieges von Deutschland aus eine große Erkundungsfahrt in der Luft unternommen und die Stellungen und der Anmarsch feindlicher Truppen ausgetundschaftet werden kann. Da in dieser Hinsicht noch manche Zweifel früher

laut geworden sind, so ist es also erfreulich, daß nun jetzt Graf Zeppelin gezeigt hat, daß im gegebenen Falle eine deutsche Luftschiffahrt auch von Friedrichshafen oder Koblenz aus bis Paris und dann wieder zurück nach Deutschland unternommen werden könnte, und die rüstig vorwärtsschreitende Technik in der Luftschiffahrt wird wohl auch noch den Beweis erbringen, daß von Bremerhaven ein deutsches Luftschiff nach London und dann wieder zurück nach Deutschland fahren kann. Das soll das Ausland wissen und damit erfahren, daß es Deutschland ist, welches seine militärischen Macht- und Verteidigungsmittel zuerst vor allen anderen Großmächten auch durch die Luftschiffahrt gestärkt hat. Bekanntlich hat die deutsche Militärverwaltung das Luftschiff „Zeppelin I“ auch bereits angekauft und nach Mexiko soll dessen Ueberführung demnächst

Unter dem Protektorat Sr. Majestät König Friedrich August von Sachsen



**Ausstellung der Löbnitzortschaften für Handwerk, Gewerbe, Kunst, Gartenbau und Industrie in Kötzschenbroda**  
22. MAI - 28. JUNI 1909

Die größte Auswahl!  
**Fahrradlager**  
**F. A. Richter, am Markt.**  
Die billigsten Preise!

**Bestes Leder- und Geschirrfett,**  
selbst fabriziert, macht jedes Leder weich, wasserdicht und tiefschwarz, garantiert frei von jedem für Leder schädlichen Stoff, kein Petroleumgeruch, empfiehlt à Pfund 40 Pf. und in Dosen von 10 Pf. an  
W. Arnold, gegenüber der Post.

Eine **Jubiläumsspende**  
gebe ich anlässlich des **30jährigen Bestehens meiner Firma** meiner treuen Detail-Kundschaft vom 1. bis 8. September d. J. gegen Rückgabe der bekannten Sparmarken für entnommene 50 Pfund Kaffee. Die Jubiläumsspende soll den Wert der jetzigen Zugabe wesentlich übersteigen.  
**Max Thürmer, DRESDEN, Kaffee-Groß-Rösterei.**  
Verkaufsstelle bei **H. Kästner, Dippoldiswalde.**

**Alte Frauen**  
welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, garten, schneeweißen Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:  
**Buttermilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Kaddebeul, a. Städt 30 Pf.  
in Dippoldiswalde bei Herrn. Lommahsch und Löwenapotheke, in Schmiedeberg bei Br. Herrmann.

Zurückgeführt vom Grabe meiner treugeliebten Gattin  
**Amalie Kästner, geb. Lorenz,**  
drängt es mich, meinen **herzlichsten Dank** hierdurch allen lieben, werten Verwandten, welche mir während der Krankheit der teuren Entschlafenen hilfsbereit treu zur Seite gestanden haben, auszusprechen. Dank dem geehrten Männergesangsverein „Lied hoch“ für erhebenden Gesang, sowie für Blumenbesuche und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank Herrn P. Widemann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn C. Rahn und Herrn Lehrer Thiel für erhebenden Gesang am Trauerhause und Grabe. Dank den lieben Trägern für das bereitwillige Tragen. Dank Herrn Dr. W. Schaul für seine rastlose Bemühung, die teure Entschlafene am Leben zu erhalten. Herzlichsten Dank noch allen lieben Verwandten und Bekannten für reichen Blumenbesuch und Schrift, sowie für ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte. Dies alles hat meinem wunden Herz wohlgetan.  
Dir aber, treugeliebte Gattin, rufe ich noch ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.  
Vorlas, den 30. Mai 1909. **Der tieftrauernde Gatte.**

Mein **Bahn-Atelier** habe ich nach **obere Brauhofstraße 143, I. Etage,** am Obertorplatz, verlegt. — Neue aseptische und elektrische Einrichtung.  
**Emil Schwarz.**

Aus meinem großen **Weinlager** empfehle ich:  
**Weißweine:** per 1/2 Flasche von 70 Pfg. an  
**Rotweine:** per 1/2 Flasche von 80 Pfg. an  
inkl. Flasche,  
griechische, spanische und portugiesische Portweine, Chablis, Madeira, Malaga (hell und dunkel), Samos, Sherry, Medizinal-Ungarwein, Bermouth usw. in verschiedenen Preislagen.  
**Schaumweine:**  
Buffard Silber, Hentell Trocken, Bix Bara.  
**Rich. Riewand, Weinhandlung, am Markt.**

Mein neuer Seidenstoff  
**„Deutschland“**  
einfarbig, mattglänzend, geschmeidig und vornehm  
Meter 3 Mark  
übertrifft alle bisher dagewesenen Seidenstoffe an  
**Schönheit**  
**Haltbarkeit und Billigkeit**  
vorrätig in 80 hochmodernen Farben, besonders geeignet für Braut-, Gesellschafts- und Straßenkleider, auch Blusen und andere Zwecke.  
Muster bereitwilligst.  
**Seidenhaus Wilh. Nanitz,**  
Hoflieferant, Dresden, Prager Straße 14.

Zur Sommerszeit besonders wertvoll ist  
**MAGGI'S Würze,** denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach. In allen Flaschengrößen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von **August Frenzel, Herrengasse 128.**

**Elstraer Drain-Röhren**  
Spezialität seit 1852, empfiehlt ganz besonders die Tonröhrenfabrik v. **Wilh. Bienert, Elster.** Lager bei Herrn **G. Mohner, Dippoldiswalde.**

**Reisekörbe**  
mit und ohne Gestell und alle anderen Korbbwaren kaufen Sie bei bekanntester größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen in der **Korbmacherei von E. Jungnickel, Schuhg. 108 und Wasserg. 56.**

Die vielseitigste Auswahl aller Art  
**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke**  
findet man bei konkurrenzlos billigsten Preisen nur bei **Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.**

**Speiseöl, Tafelöl, Olivenöl, ff. Nizzaer Provenceroil** (L'huile vierge) in Flaschen und ausgewogen, **echten Wein-Essig,** garantiert rein, empfiehlt **Löwen-Apotheke.**

Zur **Silberhochzeit!**  
Wyrtenkränze mit Busett in Metall von **W. 2 50 an.**  
**F. Mieth, Herrngasse 91.**

**Silber-Schmierseife**  
10 Pfd.-Emaillier-Eimer **W. 2 70,**  
12 1/2 " " " **3 15,**  
25 " " " **6.—**  
Pa. weiße Wachssteinseife in Stücken **Pfund 36 Pfg.,**  
Pa. Oranienburger Kernseife in Stücken **Pfund 32 Pfg.,**  
Pa. Spatzen, extra Qual., **Pfd. 32 Pfg.,**  
Pa. " " " **Niegel zirta 750 Gr. 48 Pfg.,**  
Pa. Harzkernseife, hell, **Pfund 32 Pfg.,**  
Pa. Schweger Seife **Pfund 28 Pfg.,**  
Pa. Steinbachs Waschextrakt, parfümiert, **Pfund 20 Pfg.,**  
Perfil „Djonil“ empfiehlt **Herrmann Benzel, Schmiedeberg.**  
Niederlage der Seifenfabrik von Steinbach-Weipzig.

**Pepsin-Magenbittern**  
Ernst L. Arp, Kiel  
Prämiert mit ersten Preisen  
**Rud. Ruhsam, „Goldene Sonne“.**

**Bauartifel**  
enorm billig bei **Carl Heyner, Markt 24, Fernruf 25.**

**Allen bösen Husten**  
verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbonsbons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei **Apotheker Weiskeritz, H. Lommahsch, Drogerie, Dippoldiswalde. Br. Herrmann, Schmiedeberg** und **G. Roscher Nachf. in Ripsdorf.**

statischen. Die letzte große Fernfahrt des „Zeppelin II“ hat ferner noch bewiesen, daß die Zeppelin-Gesellschaft für den Bau von Luftschiffen sehr leistungsfähig ist, denn sie hat in wenigen Wochen den „Zeppelin II“ fertiggestellt. Dem Grafen Zeppelin und der von ihm gegründeten Gesellschaft kann daher sehr wohl der Bau von Luftschiffen für das Deutsche Reich anvertraut werden, zumal die hohe und edle nationale Gesinnung des Grafen Zeppelin es auch sehr wohl verdient, daß ihm bei dem Bau von neuen Luftschiffen für das Reich das größte Vertrauen entgegengebracht wird. Wenn Graf Zeppelin einen Mißerfolg beim Landen bei Göppingen gehabt hat, so beweist dies nur, daß die Zeppelinschen Luftschiffe noch der Vervollkommnung bedürfen. Noch niemals ist aber eine Erfindung gemacht worden, die nicht verbesserungsfähig war, und das deutsche Volk darf wohl hoffen und glauben, daß es dem genialen Erfinder Grafen Zeppelin und seinen Ingenieuren bald gelingen wird, über die dem Luftschiff noch anhaftenden Kinderkrankheiten hinwegzukommen.

### Tagesgeschichte.

— Generaloberst Freiherr v. d. Goltz hat sich, wie nun definitiv feststeht, entschlossen, als Reorganisator der türkischen Armee nach Konstantinopel zu gehen. Leicht ist unserem „jüngsten“ Generalobersten der Entschluß nicht geworden, aber Colmar Freiherr v. d. Goltz hat so viel Zeichen der Sympathie und Verehrung aus den Kreisen der höheren türkischen Offiziere erhalten, daß er sich sagen mußte, er werde in der Türkei ein ganz besonders geeignetes Operationsfeld gerade jetzt, da die jungtürkische Bewegung triumphiert hat, vorfinden.

**Riel.** In hohen Marinekreisen verlautet mit großer Bestimmtheit, daß eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem Zaren nahe bevorsteht. Der Kaiser soll am

8. Juni in Riel eintreffen und am 11. Juni mit der „Hohenzollern“, dem Kreuzer „Hamburg“ und dem Despeschboot „Stein“ Riel verlassen, um in der Ostsee mit dem Zaren zusammenzutreffen. Als Ort der Zusammenkunft wird der Hafen von Reval genannt. Die bis zum 14. Juni beurlaubte Mannschaft der „Hamburg“ hat bereits telegraphische Ordre erhalten, schon am 9. Juni in Riel zu sein. Auch in Petersburgers Hofkreisen verlautet, daß in den Schären eine Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm anlässlich der Reise des Zaren nach Stockholm in Aussicht genommen sei. Als Datum wird der 17. Juni genannt.

**Friedrichshafen.** Der Kaiser telegraphierte an den Grafen Zeppelin: „Zu dem großartigen Fahrtresultate kommt hinzu die Rückfahrt mit dem noldürftig reparierten Luftschiff als hochbedeutende Leistung und Beweis, daß man dem starren System alles zumuten kann.“ Der Kaiser empfiehlt, da er in sechs Wochen auf Reisen sei, diese Zeit auch in die Schulferien falle, dem Grafen für die Berlin-Fahrt die Tage um den 26. August. Im preußischen Kriegsministerium wurde die Nachricht von der glatten Landung des „Zeppelin II“ mit großer Genugtuung aufgenommen. Besonders wurde freudig anerkannt, daß das lächtig ausgebesserte Luftschiff imstande war, ohne Zwischenfall den Rest dieser Riesensahrt zurückzulegen, ein Umstand, der in gleicher Weise für die vorzügliche Konstruktion des lenkbaren Luftschiffes wie die Geschicklichkeit seiner Führer spricht.

**Marienbad.** Aus London ist hier nunmehr auch die amtliche Meldung eingetroffen, daß König Eduard sich entschlossen habe, die geplante gewesene Reise nach Marienbad aufzugeben. Im Hotel „Weimar“, woselbst der englische Monarch wohnen sollte, werden die eigens für diesen bestimmt gewesenen Möbel verpackt und sollen bereits in

den nächsten Tagen verladen werden. In bestimmten Kreisen wird ganz offen erklärt, daß die Abreise König Eduards ausschließlich auf politische Motive zurückzuführen ist. Schon wenige Tage nach der Wendung in der Orientkrise, welche eine Beseitigung der Kriegsgefahr zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zur Folge hatte, war es in der Umgebung des englischen Königs bekannt, daß die geplante Reise nach Jchl zum Besuche Kaiser Franz Josefs unterbleiben werde. Hingegen wurden zufolge der Anordnungen aus London alle Vorbereitungen für den Kuraufenthalt des Königs in Marienbad getroffen. Am dritten Tage nach der Kaiserzusammenkunft in Wien wurde zunächst privat nach hier mitgeteilt, daß das Programm der Reise König Eduards, das bereits in allen Einzelheiten feststand, eine Aenderung erfahren dürfte. Man glaubte hier, daß die Nichtstimmung in England nicht andauern und König Eduard, trotz aller gegenteiligen Behauptungen, doch noch nach Marienbad kommen werde, nunmehr ist jedoch daran nicht mehr zu denken.

**Petersburg.** Das Marineministerium hat dieser Tage mit dem Bau von vier Panzerschiffen vom Dreadnought-Typ begonnen. Der Bau wird auf vier russischen Werften unter Aufsicht der Ingenieure der englischen Werft von John Brown ausgeführt. Mit dieser Werft hat das Marineministerium ein Uebereinkommen abgeschlossen, laut dem zwölf russische Ingenieure dort ausgebildet werden sollen.

**Neuyork, 2. Juni.** Das lenkbare amerikanische Luftschiff flog gestern bei Fort Ohama gegen eine Telegraphenstange und erlitt ernste Beschädigungen. Personen wurden nicht verletzt.

**Buenos Ayres.** In einem großen Teile der Republik herrscht Beunruhigung wegen der anhaltenden Dürre, die auch die Landbestellung sehr verzögert.

Empfehle zur gefälligen Benutzung meine Patent-Wäschmangel neuesten Systems mit selbsttätiger Umwechslung. Seltene große Räumlichkeiten.

M. Arnold, gegenüber der Post.

Billiges Angebot für Gastwirte!

ff. Tafelsenf

garantiert rein, fein gewürzt, leicht gefärbt, in Emaille-Eimern — netto 8 Pfund Inhalt für M. 2. — inkl. Eimer empfiehlt

Rich. Niewand, am Markt. 19

Obst- und Beeren-Weine

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt Hermann Lommatzsch, Dippoldswalde. (Preisliste frei zu Diensten.)

Frucht-Waffeln, à Paket 10 Pfg.

R. Solmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249. In Schmiedeburg Nr. 43 b.

Die billigste und beste Bezugsquelle in Fahrrädern und Fahrrad-Bestandteilen ist und bleibt bei

Arthur Esler, Schmiedeburg.

Kartoffeln,

Magnum bonum, hat noch einen größeren Vorrat abzugeben, auch in kleinen Posten, wie aus der Feime und vorzüglich erhalten, pro Zentner M. 2.

Vorwerk Hirschbach.

Butter-Kartoffeln

sind zu verkaufen auf Vorwerk St. Nicolai, B. Jüdel.

Ein ordentliches, zuverlässiges

Hausmädchen

sucht per 1. Juli a. c. bei gutem Lohn M. Rothenburg, Raundorf bei Schmiedeburg.

## Bahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnersatzes Zahnziehen Nervitäten, Plombieren. Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe garnierte und ungarnte Hüte, sowie sämtliche Putzartikel weit unter Einkauf. Bis Ende Juni muß der Laden geräumt sein.

Martha Schwarz, Herrengasse.

Achtung!



Landwirte!

Verlangt überall Schwarzwald-Sense!!! Für beste Schnittfähigkeit und leichten Gang letzte Garantie. Alleinige Fabrikanten: Jac. Rade & Söhne, Kchern, bad. Schwarzwald. Wo nicht erhältlich, geben nächste Verkaufsstelle auf



Wie Sand am Meer

sind die Angebote in Waschmitteln. Lassen Sie sich nicht beirren. — Kaufen Sie das Weichenseifenpulver „Goldperle“, in jedem Paket finden Sie ein prächtiges Geschenk.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Schutzmarke.

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

### Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schonet das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld. Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN: Henkel & Co., Düsseldorf.

Scharfer Baujand

ist stets zu verkaufen bei Conrad Orgus, Schlottwitz.

Ein Hausmädchen

für 15. Juni oder 1. Juli sucht Frau Kaufmann M. Marschner.

200 Zentner Hen

im ganzen oder einzelnen sucht zu kaufen G. Weichert, Dippoldswalde.

Drei Kistenbauer

erhalten sofort Arbeit bei Moritz Scheumann, Ruppendorf.

## Flotter Pianist

empfiehlt sich zu Tanz und Konzert. G. Caillé, Schmiedeberg 58.

Hotel „Stadt Dresden“ kauft Hochhühner. Paul Haubold.

## Eine Wirtschaft

von 20—30 Scheffel Feld und Wiese, gute Gebäude, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter H. B. postlagernd Geisinger erbeten.

Kaffee



aus Kaiser's Kaffee-Geschäft ist unübertroffen! Niederlage in Ueber 1500 eigene Filialen und Niederlagen. Dippoldswalde bei Oswald Trinks.

## Zu verkaufen

ein 60 Ztr. Lastwagen und ein 40 Ztr. Erntewagen oder auf einen Einspanner einzutauschen. Kleindorfham Nr. 101.

## Krautpflanzen

(Kohl) hat sofort abzugeben Genter in Cunnersdorf.

## Speisefartoffeln,

schön und groß, verkauft Ziegeleigut Obercarsdorf.

Suche einen jungen Mann bei gutem Lohn und freier Station als

## Markthelfer.

Hermann Lommatzsch, Dippoldswalde.

## Einen Polierer

sucht in dauernde Beschäftigung Albin Geier, Möbelfabrik, Spechritzmühle bei Rabenau.

## Junges Mädchen

zu leichter Arbeit für unsere Sprechmaschinen-Abteilung gesucht.

Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A. G. Dippoldswalde.